



Eine Veranstaltung im Rahmen der Architekturtage 21|22 zum Generalthema "Leben Lernen Raum".

# Architektur vor Ort

Nº 187 | 24. Juni 2022

## Bildungszentrum Frastanz-Hofen



**vai<sup>25</sup>**

**Vorarlberger Architektur Institut**

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | [info@v-a-i.at](mailto:info@v-a-i.at) | [www.v-a-i.at](http://www.v-a-i.at)

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an [info@v-a-i.at](mailto:info@v-a-i.at)

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

# Projektdaten

## Bauherrschaft

- Marktgemeinde Frastanz

## Anschrift

- Schmittengasse 4 | Frastanz

## Architektur

- pedevilla architects | www.pedevilla.info

## Projektleitung

- Arch. Armin Pedevilla

## Pläne

- pedevilla architects

## Fachplaner|innen

- Tragwerksplanung: gbd zT GmbH, Dornbirn
- Örtliche Bauaufsicht: Albrecht Baumanagement GmbH, Dornbirn
- Heizung Lüftung Sanitär: E-Plus GmbH, Egg
- Elektroplanung: Elektrodesign Fröhle René, Schlins
- Bauphysik: Spektrum Bauphysik & Bauökologie GmbH, Dornbirn
- Geotechnik: 3P Geotechnik zT GmbH, Bregenz
- Brandschutzplanung: K&M Brandschutztechnik GmbH, Lochau
- Infrastruktur: Breuß Mähr Bauingenieure GmbH, Koblach
- Baukoordinator: Gau Kurt, Feldkirch
- Nachhaltig Bauen in der Gemeinde: Vorarlberger Gemeindehaus, Dornbirn; Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn; Spektrum Bauphysik & Bauökologie GmbH, Dornbirn

## Fotos

- Gustav Willeit

## Planungszeitraum

- Mai 2015 bis April 2019

## Ausführungszeitraum

- Mai 2019 bis Februar 2021

## Grundstücksgröße

- ca. 8320 m<sup>2</sup>

## Nettonutzfläche

- ca. 6800 m<sup>2</sup>

## Beteiligte Gewerke

- Abbrucharbeiten: Kessler bewegt's GmbH, Nenzing
- Baumeisterarbeiten: Jäger Bau GmbH, Schruns
- Trockenbau: Sard Bau GmbH, Lustenau
- Heizung|Sanitär: Dorf-Installationstechnik GmbH, Götzis
- Lüftung: Kranz luft-klima-technik GmbH, Weiler
- Elektroinstallationen: Elektro Decker GmbH, Weiler
- Aufzüge: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH
- Fliesenleger: Gort Rudolf GmbH, Frastanz
- Verputz- und Malerarbeiten: Farben Kobold GmbH, Frastanz (außen) | Kratzer Verputze e.U., Röthis (innen)
- Brandschutz, Rauchvorhänge: Lindner Isoliertechnik & Industrieservice GmbH, München | Schlosserei Markus Kalb GmbH, Dornbirn
- Fenster: Hartmann Fensterbau GmbH, Nenzing
- Innentüren: Tischlerei Sternath GmbH, Hard
- Sonnenschutz: Stampfl GesmbH & Co.KG, Göfis
- Estricharbeiten: FUBO Fußbodentechnik Ing. Maikl GmbH, Salzburg
- Böden: René Bechtold GmbH, Weiler
- Einbaumöbel: Lenz-Nenning GmbH, Dornbirn
- Aufwärmküche: Pretterhofer Gastronomie- und Kältetechnik GmbH, Feldkirch
- Möblierung: schmidinger möbelbau GmbH, Schwarzenberg
- Schlosser: Böhler Technik GmbH, Feldkirch
- Akustik-Decke: Ausbau Bohn GmbH, Feldkirch
- Dachdecker: Rusch Abdichter, Spengler+Dachdecker GmbH, Lauterach
- pv-Anlage: sst Solar GmbH, Nenzing
- Schwarzdecker & Spengler: IAT GmbH, Röthis
- Zimmermann: Dobler Holzbau GmbH, Röthis

## Energiekennwert

- Heizwärmebedarf im Jahr 25 kWh/m<sup>2</sup>

## Baukosten

19,80 Mio € (Neubau und Sanierung)

## Konstruktion

• Das bestehende Schulhaus aus den 1950er-Jahren wurde umfassend saniert und erweitert. Im Sinne eines "Weiterbauens" wurden Satteldachlandschaft und Lochfassade fortgesetzt und zum gestalterischen Thema.

# Projektbeschreibung

Erfreulicherweise entstehen in Vorarlberg allerorten neue Schul- und Kinderbetreuungsbauten mit offenen pädagogischen und räumlichen Konzepten, ergänzt um hochwertige Material- und Architekturqualität. Auch das neue Bildungszentrum Frastanz-Hofen reiht sich in diese Riege ein, mit dem Unterschied, dass in Frastanz der Bestandsbau von 1952 erhalten blieb, äußerst suffizient saniert und in das gestalterische Konzept gelungen integriert wurde.

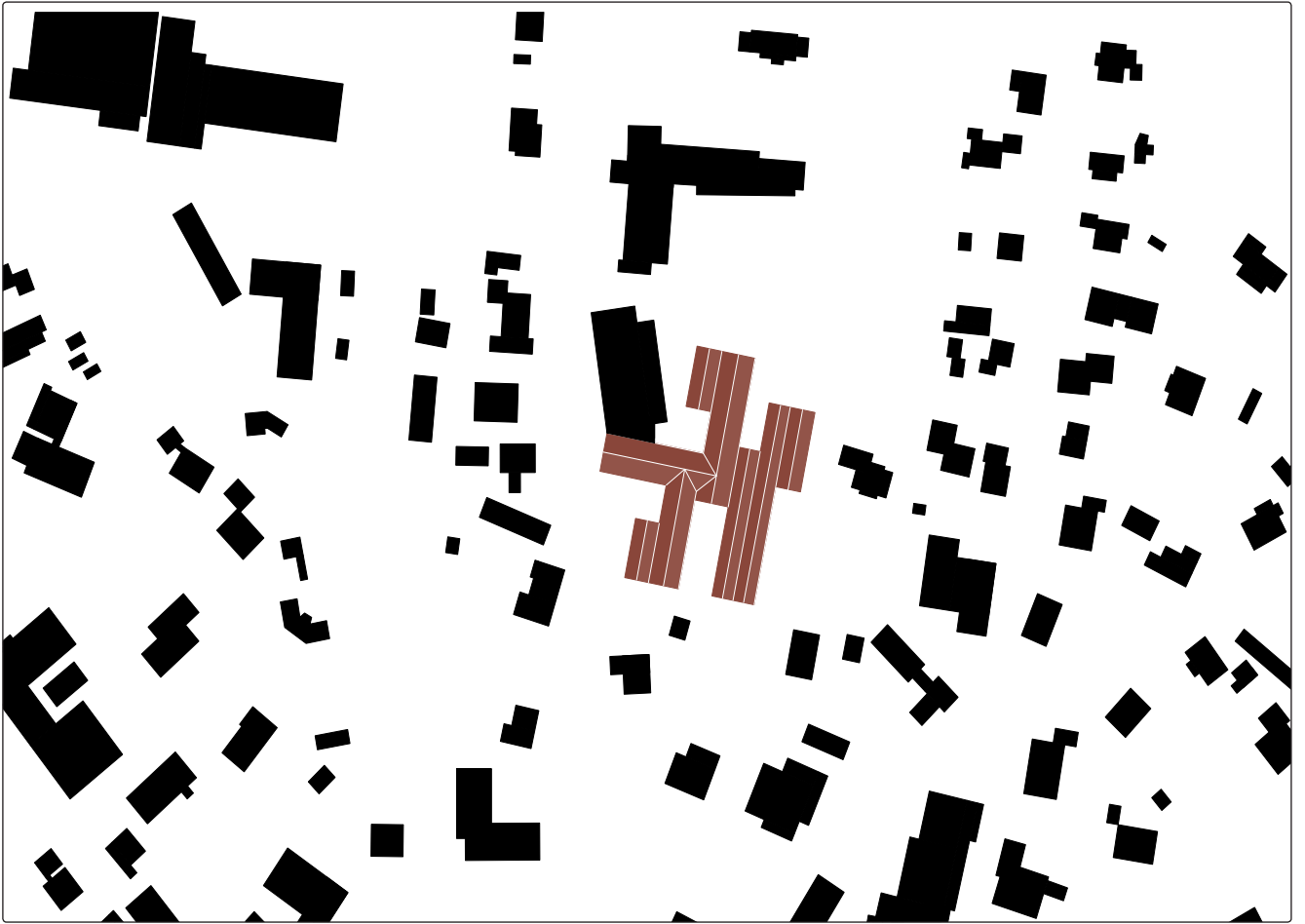
Am Standort befanden sich bereits die Volksschule und der Kindergarten. Bei der Neu-Konzipierung im Jahr 2013 war klar, dass die Schule, der Kindergarten und die Kinderbetreuung in einem Haus Platz finden sollten. So waren die Leiter|innen aller drei Bildungseinrichtungen von Anfang an den Vorbereitungen für das Bildungszentrum beteiligt. Dem Ergebnis des Wettbewerbs – in dem sich schlussendlich Pedevilla Architekten aus Südtirol durchsetzen konnten – folgten einige kostenbedingte Umplanungen, die aber nicht zu Mangel, sondern vielmehr zu klugen und suffizienten Entscheidungen führten.

Der klassische dreiteilige 50er-Jahre-Flügelbau wurde um zwei Neubautrakte ergänzt, zwei Bestandsflügel erhielten eine Verlängerung bzw. Aufdopplung entlang der bestehenden Flure. Erschlossen wird die Anlage nun von zwei Seiten. Die Volksschule – wie auch bisher – von Westen, die Neubauteile mit den Räumen für die Kleinsten von Osten. Zwischen Alt und Neu, im Zentrum des Erdgeschoßes ist nun ein großzügiges Foyer, das als Verteiler in die beiden erdgeschoßigen Volksschulcluster, die Kinderbetreuung, den Kindergarten und das direkt angeschlossene Elterncafé dient. Im Obergeschoß setzt sich die klare Struktur fort. Hier schließen zwei weitere Volksschulcluster, weitere Sonderräume für die Kinderbetreuung und Gruppenräume für den Kindergarten, sowie ein gemeinsamer Verwaltungsflügel an. Räumliche Erweiterung erhielt dabei nicht zuletzt die Volksschule. Die vorherige Gangschule konnte durch die Zubauten zu vier Clusterbereichen erweitert werden. So gibt es neben den eigentlichen Klassenräumen nun jeweils ein Forum, einen Projektraum und einen Büro- bzw. Besprechungsraum für die Lehrer|innen.

Von außen und von innen lassen sich Alt und Neu erst beim zweiten Hinsehen unterscheiden. Das Fortführen des Satteldachs und der Traufhöhen, sowie die farbliche Einhüllung aller Gebäudeteile in ein erdiges rot-braun rücken die kleinen, aber vorhandenen Unterschiede in den Hintergrund. So behielt der Altbau seine alten, blau-weißen Sprossen-Fenster und den leichten Dachüberstand. Überhaupt ist der Umgang mit dem Bestand bemerkenswert. Bei der Sanierung wurde sehr genau zwischen Ökonomie und Ökologie abgewogen. Die Korkdämmung blieb ebenso bestehen, wie die schon erwähnten Holz-Alu-Fenster, die lediglich neue Scheiben erhielten. (Beides wurde zuletzt in den 1990er-Jahren erneuert.) Auch innen zieht sie die Gestaltungsidee von Farbe – ein etwas hellerer, violetterer Farbton – Holz – sägeraue Weißtanne an den Böden, den Fensterlaibung und der Einbaumöblierung, Ahorn bei den Stühlen und Tischen – konsequent durch. Im Obergeschoß zeigt das Überhöhen der Räume an – bis zur Deckenuntersicht des Satteldachs –, dass man sich im Neubau befindet.

Die Haustechnik entspricht dem neuesten Stand: Fernwärme der Gemeinde, eine Photovoltaikanlage und eine Lüftung mit Wärmerückgewinnung sorgen für die Versorgung. Gemeinsam mit dem umfassenden Produkt- und Chemikalienmanagement, sowie der Qualitätssicherung (Messung der Innenraumluftqualität, Blower Door Test, Energieverbrauchsmanagement) ergibt dies üppige 969 Punkte (von 1000) beim Kommunalgebäudeausweis und – in Kombination mit der gelungenen Gestaltung – den Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit.

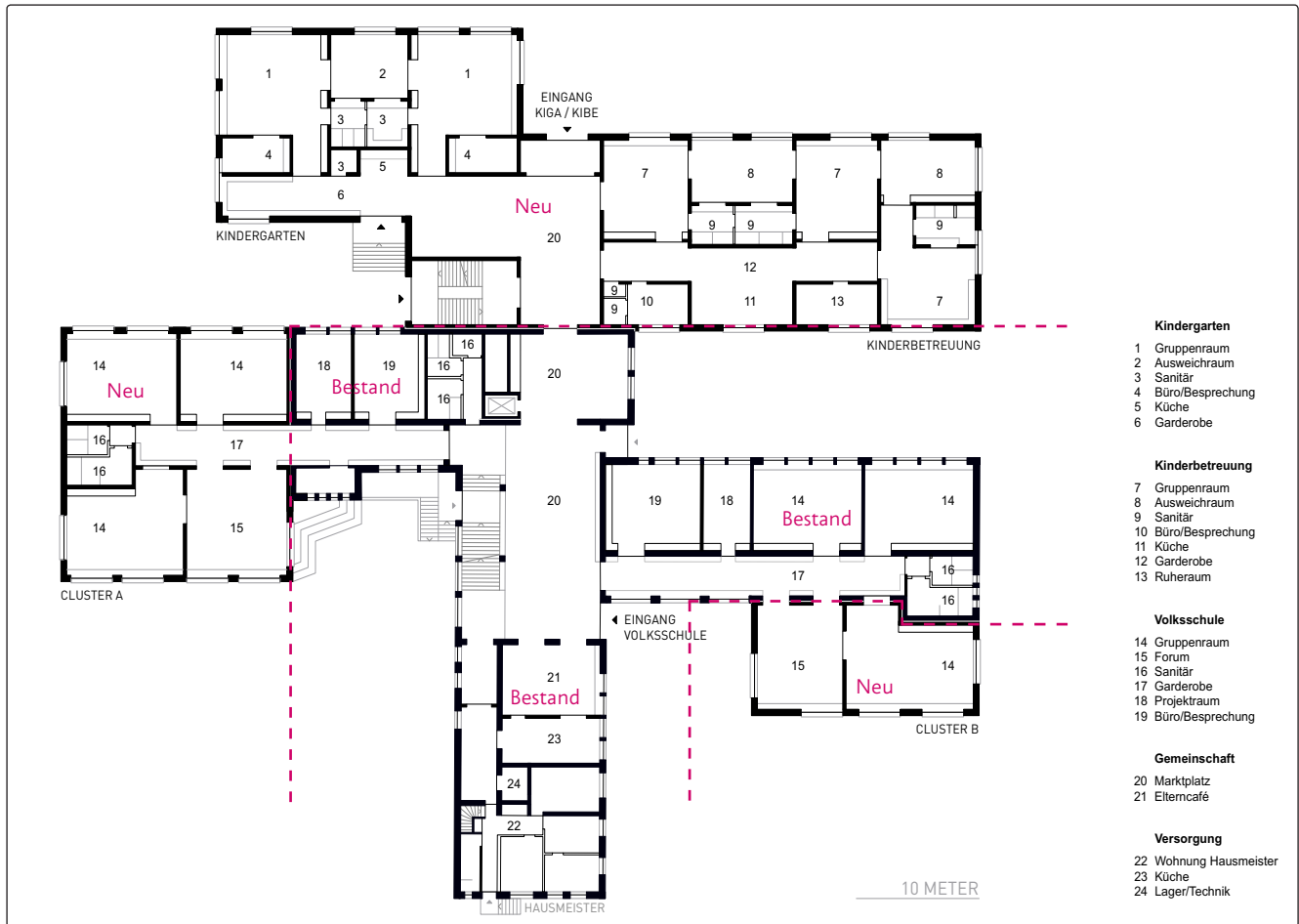
Text: Clemens Quirin



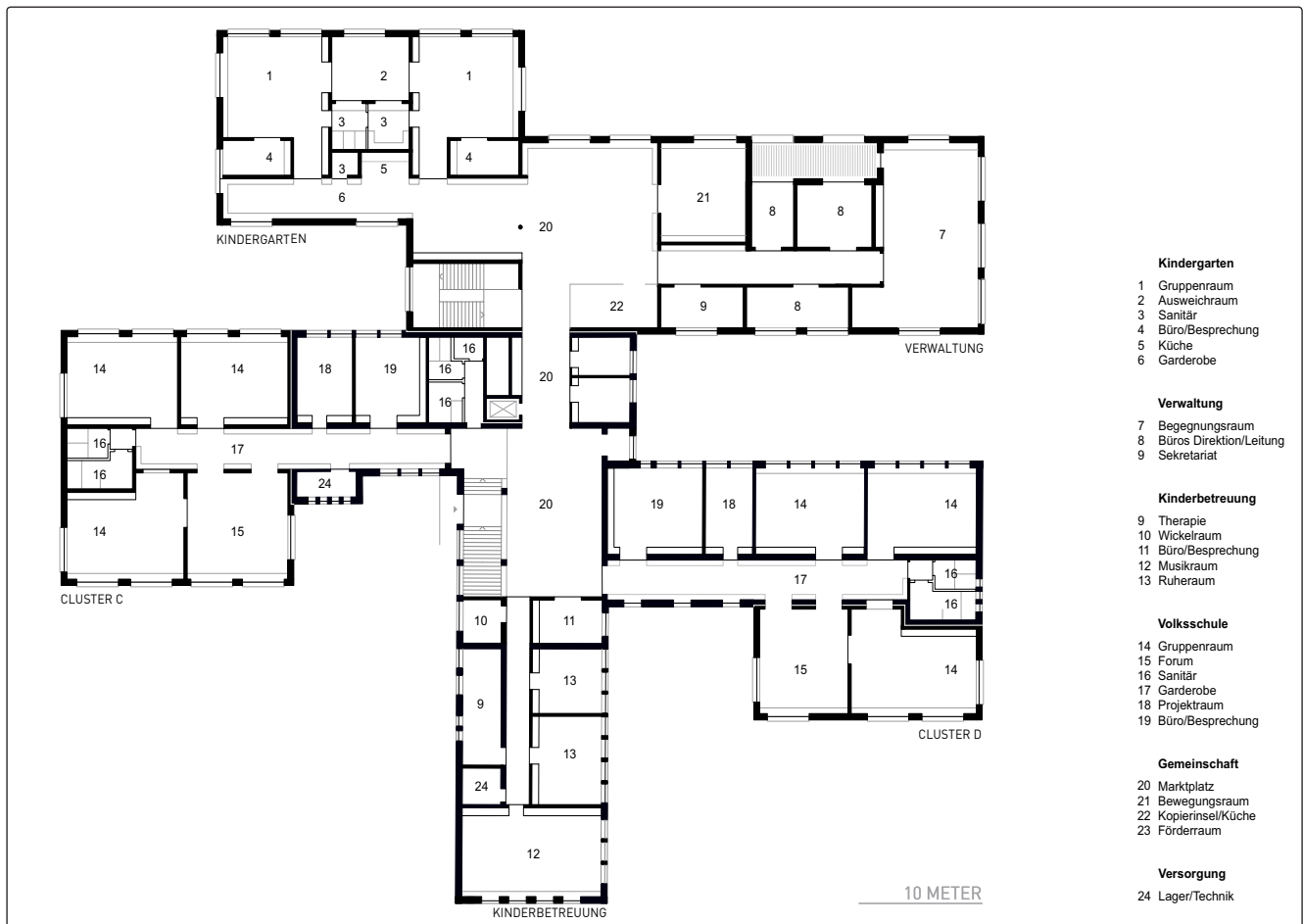
Lageplan



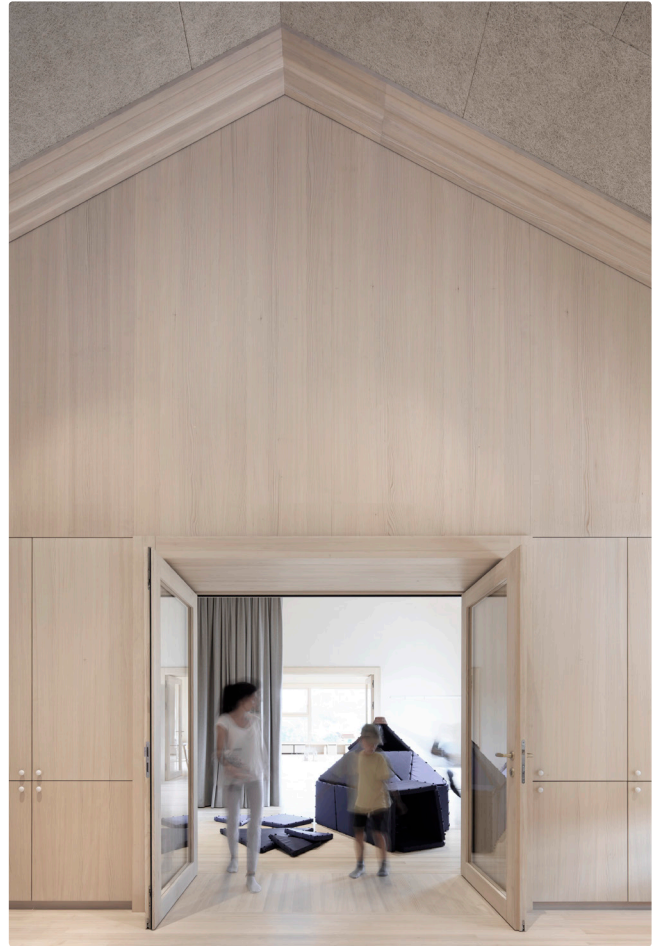
Blick auf den Neubau mit Zugang zu Kindergarten und Kinderbetreuung



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss 1. Obergeschoß



In den Obergeschoßen öffnet sich der Raum an vielen Stellen bis zur Dachuntersicht.



Neuer Klassenraum der Volksschule im Obergeschoß

# Notizen

---

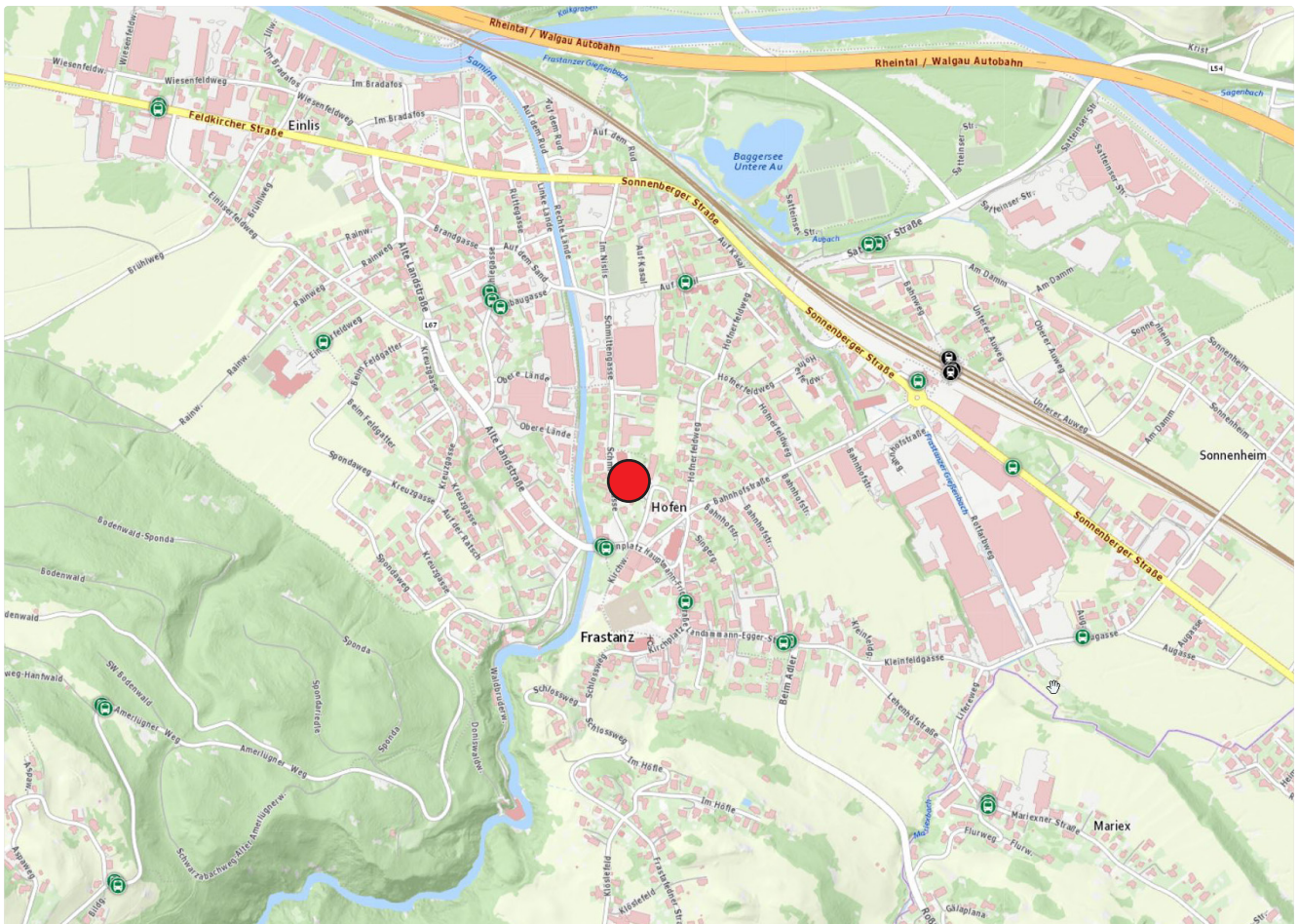
---

---

---

---

## Lageplan und Anfahrt



**Treffpunkt:**  
Schmittengasse 4, Frastanz

**Anfahrt:**  
Landbus Linie 72, 73, 73a, 74 und 94  
Haltestelle Frastanz Gemeindeamt  
oder Fußweg vom Bahnhof Frastanz ca. 10 Minuten (800 m)